



Maßnahmen zum nachhaltigen Messestand

„Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft ist einer der Schlüssel zur Lösung der drei existentiellen Krisen, die wir Menschen verursacht haben, Klimakrise, Verschmutzungskrise und die Krise des Artensterbens.“ Bundesumweltministerin Steffi Lemke auf der Weltklimakonferenz COP27 in Sharm El-Sheik am 16. November 2022

Grundlage für das Handeln des Bundesumwelt- und Verbraucherschutzministeriums ist der **Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen** als Teil des **Maßnahmenprogramms Nachhaltigkeit der Bundesregierung für die Bundesverwaltung** (letzte Fassung vom 25. August 2021).

Im Leitfaden heißt es zu Messen: Bei kleineren Veranstaltungen und Auftritten auf Messen werden vor allem die Aufbauten und Stände betrachtet. Diese sind so umzusetzen, dass eine Wiederverwendung gewährleistet werden kann. Insbesondere bei individuell gefertigten Ständen sollte die Wiederverwendung auf weiteren Messen sichergestellt sein. Für Messestände eingesetztes Holz stammt entweder aus nachhaltiger Forstwirtschaft oder es wird Recyclingholz verwendet. Nicht mehr verwendbare Bauteile sind einem Recyclingsystem zuzuführen; Materialien, die nicht recycelt werden können, sind sachgerecht zu entsorgen. Der Standbetrieb erfolgt möglichst energie- und abfallsparend.

Ressourcenschonung auf dem BMUV-Stand auf der IGW 2023

Nach Berechnungen des Weltressourcenrates sind rund die Hälfte der globalen Treibhausgasemissionen sowie 90 Prozent des Biodiversitätsverlusts und der Wasserknappheit auf die Gewinnung und Verarbeitung von Ressourcen zurückzuführen.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns zusammen mit der BMUV-Rahmenvertragsagentur für Veranstaltungen facts and fiction GmbH (faf) die Aufgabe der Ressourcenschonung bei der Entwicklung des Messeauftritts auf der Internationalen Grünen Woche 2023 als wichtiges Ziel gesetzt. Dafür haben wir ein Netzwerk aus Partner*innen aufgebaut und getreu dem Konzept **Vermeiden – Reduzieren – Wiederverwenden – Verwerten und Umnutzen**, gemeinsam Alternativen zur üblichen Messeproduktion gesucht.





In der Konzeption und Produktion haben wir uns vor allem an den folgenden Leitsätzen orientiert:

1 Möbel mieten:

Beim Mieten von Bestandsmöbeln fallen keine weiteren Produktionsmaterialien an. Wir haben deswegen so viel wie möglich mit bestehenden Möbeln und Bauteilen gearbeitet ohne Sonderbauten.

- Das Gerüst des Standes bestand aus Bestandsmaterialien und kam ohne Sonderbauten aus.
- Die Bühne bestand aus modularen Elementen aus dem Bestand des Messebauunternehmens.
- Sämtliche technische Einbauten wurden anschließend weitergenutzt und die Beleuchtung erfolgte über energieeffiziente LEDs.

2 Sinnvolle Materialien wählen:

Für den Stand haben wir Materialien verwendet, die zu einem großen Anteil recycelt waren und auch wieder vom Hersteller in den Kreislauf zurückgeführt werden konnten.

- Wandbespannungen und Banner waren aus Recyclingmaterial und wurden im Anschluss auch zu 100 % wieder recycelt.
- Die Beete im Bereich Stadtnatur wurden aus alten Exponatkisten gefertigt.
- Der Boden der RessourcenWerkstatt war aus Materialresten des Messebauunternehmens gefertigt, für die keine Verwendung mehr war.
- Der Teppich bestand zu großen Teilen aus recyceltem Material und wurde zu 100% wieder recycelt.

3 Materialien richtig verbinden:

Wie einzelne Elemente miteinander verbunden werden, ist entscheidend für die Möglichkeit der Weiterverwendung. Wir verzichteten daher auf geklebte und getackerte Verbindungen, die eine Weiterverwendung erschweren.

4 Weiternutzung vorab organisieren:

Schon in der Konzeptionsphase haben wir in unserem Netzwerk mögliche Formen der Weiternutzung diskutiert und in die Wege geleitet.

- Nach der Grünen Woche wurden die Beetkisten an eine Stadtteil-Initiative in Berlin weitergegeben.
- Die Wandkonstruktion bestand aus Aluminiumrahmen und wird so vom Messebauer immer wieder verwendet.
- Die Meeresausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und wird an weiteren Stationen Halt machen.

5 Upcycling nutzen:

Die Ressourcen-Werkstatt verfolgte den Gedanken des Upcyclings. Statt kurzlebiger Give-Aways, konnten Besucher*innen hier Take-Aways selbst herstellen. In der Werkstatt fanden sich ausschließlich Materialien, die sonst im Abfall gelandet wären.

- Die in der Werkstatt verwendeten Materialien waren secondhand, beispielsweise Bühnenrückwände des BMUV.

